

Mit Musik Kindern ein neues Gesicht geben

Sie verlieren ihr Gesicht und leider oft auch ihr Leben. Die Reformierte Kirche Küsnacht organisiert am 3. September ein Benefizkonzert, um die schreckliche Krankheit Noma zu bekämpfen, die in Subsahara-Afrika viele Kinder befällt.

Philippa Schmidt

«Mit relativ wenig Geld kann man viel erreichen im Kampf gegen Noma», erklärt Pfarrer Andrea Bianca, der das Konzert mit den beiden hochkarätigen Künstlern Eveline Suter (siehe Box) und Claude Diallo mitinitiiert hat. Mit 50 000 Franken könnten so 40 Kinder und Erwachsene operiert werden, erläutert der Küsnachter. Ende Oktober wird eine Gruppe von zwölf Schweizer Medizinerinnen nach Burkina Faso in die Stadt Ouahigouya reisen, um dort in einem Gesundheitszentrum erkrankte Kinder zu operieren.

«Das Projekt ist finanziell gesichert, und alles ist schon in die Wege geleitet», beruhigt Claude Junker von der Noma-Hilfe, der das eingenommene Geld zugute kommen wird. Spenden würden aber noch dringend für weitere Kostenpunkte gebraucht, etwa für den Transport der kleinen Patienten ins Gesundheitszentrum, für die Flüge der Mediziner oder für Geschenke für die kranken Kinder. «Noma entwickelt sich, wenn Zahnfleischentzündungen auf ein noch nicht entwickeltes Immunsystem treffen, wie das bei Kleinkindern der Fall ist», erläutert Junker die Ursachen der Krankheit. Ein weiterer Faktor, der zum Ausbruch der Krankheit beiträgt, ist Mangelernährung, wie sie in zahlreichen Ländern Afrikas noch viel zu oft vorkommt.

Noma-Opfer stigmatisiert

Der Verlauf der Krankheit führt nicht nur zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen, sondern häufig auch dazu, dass Menschen stigmatisiert, Kinder etwa von ihren Eltern weggesperrt werden. «Äderchen platzen aufgrund von Bakterienbefall, wodurch das Gewebe nicht mehr durchblutet wird», legt Junker dar. Kinder, die von Noma befallen waren oder sind, sind nicht nur entstell-



Amina kann nach der Operation wieder lächeln.

Fotos: Astrid Bergundthol



Nach der Operation können die erkrankten Kinder wieder essen.

sondern haben oft auch Mühe mit Sprechen, Atmen und Essen. «Bei der Operation geht es darum, dass alles sauber verschlossen wird und die Kinder danach wieder atmen, essen und sprechen können», so der Noma-Hilfe-Geschäftsleiter. Wenn erkrankte Kinder nicht behandelt werden, liegt die Sterblichkeit gemäss WHO bei über 80 Prozent – Durst,

Hunger, Ersticken durch das eigene Erbrochene oder eine Blutvergiftung können zum Tod führen.

Dass die Organisation Noma-Hilfe Schweiz in Küsnacht gegründet wurde und heute in Erlenbach zu Hause ist, war für Andrea Bianca ein wichtiger Grund dafür, dass sie die Erlöse des Benefizkonzertes empfangen soll. «Für mich war es wichtig, dass es ei-

ne regionale Verbindung gibt», erklärt Bianca. Zur Noma-Hilfe Schweiz und Claude Junker hat Pfarrer Bianca zudem ein Vertrauensverhältnis, da bereits der Erlös des Küsnachter Benefizkonzertes «Singers & Songs» im Jahr 2007 an die Noma-Hilfe ging. Bianca sieht auch einen theologischen Grundbezug zur Krankheit Noma. «Beim Aaronitischen Segen, dem

ältesten Segen der Bibel, geht es um das Angesicht Gottes, bei Noma geht es um das Angesicht von kranken Kindern», sagt der Geistliche in nachdenklichem Ton.

Kein Gesundheitswesen

«Ich verstehe, dass Menschen gerne hier in der Schweiz spenden, aber manchmal muss ich mir auch die Frage stellen, ob ich in erster Linie Schweizer oder Christ bin, damit Hilfe von Angesicht zu Angesicht ein Segen sein kann», so Bianca. Im Fall von Noma gelte es zu bedenken, dass das Gesundheits- und Sozialwesen in den betroffenen Ländern Regionen praktisch nicht vorhanden sei, analysiert Andrea Bianca.

Musicalsängerin Eveline Suter hat Andrea Bianca an einer Trauerfeier schätzen gelernt. Mit Claude Diallo wird sie von einem Musiker am Piano begleitet, der nicht nur im Jazz-Bereich feinfühlig und kreativ in die Tasten greift. Der Küsnachter Liederabend wird übrigens durch zwei Ostschweizer Konzerte ergänzt, deren Erlös ebenfalls dem Rotary-Projekt für die Noma-Hilfe in Burkina Faso zugute kommen. Drei Konzerte, um kranken Kindern ihr Gesicht und damit auch ihr Leben wieder zurückzugeben.

Hochkarätiger Auftritt eines Musical-Stars

Sie sorgte diesen Sommer für Begeisterungstürme auf der Walensee-Bühne: Eveline Suter, die Eliza Doolittle im Musical «My Fair Lady» verkörperte. Nun kommt die 35-jährige Schauspielerinnen und Sängerin, die als eine der erfolgreichsten Musical-Darstellerinnen der Schweiz gilt, nach Küsnacht und singt an einem Benefizkonzert (siehe Hauptartikel). Suter bringt Klasse und hochstehenden Musikgenuss in die Ref. Kirche Küsnacht. Von 1998 bis 2001 liess sie sich in den Performing Arts Studios in Wien ausbilden. Nach einer Weiterbildung am Lee Strasberg Theatre and Film Institute in New York spielte sie Hauptrollen in «Elisabeth – Legende einer Heiligen», «Evita» oder auch in «Die Päpstin». 2013 wurde ihre erste CD «Songs & Stories» veröffentlicht. Begleitet wird die Sängerin vom Pianisten Claude Diallo. (Is.)



Eveline Suter ist eine der schweizweit erfolgreichsten Musicaldarstellerinnen. Sie kommt am 3. September nach Küsnacht.

Foto: zvg.

Zwei Wochen lang Spannung, Spass und Abenteuer

76 Kinder genossen in den Sommerferien das ökumenische «Pfarreilager Küsnacht-Astras 14» in Kandersteg.

Voller Freude und stolz kehrten 76 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Pfarreilagers der Pfarrgemeinde Küsnacht-Erlenbach nach den Sommerferienwochen aus Kandersteg (BE) zurück. In der herrlichen Umgebung, die sich hervorragend für Übernachtungen im Zelt und aufregende Abenteuer in wunderbarer Natur eignet, verbrachten die Kinder und Jugendlichen spannende und aufregende 14 Tage.

Durch das ganze Lagerprogramm zog sich die Geschichte vom «Lüüchti», der mit seinem Sternentaub zu uns auf die Erde fiel. Die Kinder erlebten spannende Spiele, Nachtactions, Zelten im Gastern- und Uschidental, Natur pur und Spass. Während dieser Zeit waren aber auch Strategie, Köpfechen und Ausdauer gefragt. Durch



Beste Stimmung im ökumenischen Pfarreilager in Kandersteg.

Foto: zvg.

den grossen Einsatz der Kinder konnten sie die bösen Widersacher am Ende im Kampf überwältigen und verhalten somit «Lüüchti» mit all seinen Sachen und dem verlorenen Sternentaub zurück in den Sternenhimmel. Seitdem bringt er alle Sterne am Himmel wieder zu neuem Leuchten.

Pfarradministrator Karl Wolf, der das Lager begleitete, feierte den Lagergottesdienst, in dem die Teilnehmer aktiv mitwirkten. Die Kinder und

Jugendlichen trauten sich dabei, persönliche Gedanken zu formulieren sowie Familienangehörige und Freunde in die gemeinsamen Gebete einzuschliessen.

Dank der guten und intensiven Vorbereitung unter der Leitung von Jugendarbeiter Dominik Dozza, dem es wieder gelungen war, eine engagierte und ehrenamtliche Leitergruppe aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammenzustellen, wurden

den Teilnehmenden wieder fröhliche und spannende Tage geboten.

Und wer das ganze Abenteuer nochmals erleben will, kann dies am Filmabend erfahren. So sind alle Teilnehmenden, deren Eltern und alle Interessierten eingeladen zu einem Lagerrückblick mit Film am Mittwoch, 10. September, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Georg in Küsnacht. (e)

Lagerhomepage: www.daslager.ch

ANZEIGEN

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Deine
Chance!



Hull's School
Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch

